

ERFAHRUNGSBERICHT  
UNIVERSITÀ DEGLI STUDI DI TRENTO  
WINTERSEMESTER 2016/17  
ECONOMIA E MANAGEMENT

Ich habe das fünfte Semester meines Studiums „Betriebswirtschaftslehre“ in Trient (Südtirol, Italien) an der UNITN verbracht. Während dessen habe ich hauptsächlich Kurse der Dipartimento di Economia e Management (Wirtschaft und Management) besucht, wo ich interessante Menschen kennenlernen und wichtige Erfahrungen sammeln konnte.

#### **VOR DER ABREISE UND VORBEREITUNGEN**

Ich habe über das tolle Erasmus-Programm in der FU im Rahmen einer Erasmus-Informationsveranstaltung gehört, was mir sofort mein Interesse geweckt hatte. Italien war mir immer ein Land was ich unbedingt für längere Zeit besuchen wollte, um die Kultur kennenzulernen und neue Kontakte aufzubauen.

Vor meiner Abreise habe ich die zwei Aufbaumodulen für die italienische Sprache belegt (Grundmodul A1/A2) um mich in Italien besser integrieren zu können. Aber natürlich waren auch meine Englisch-Sprachkenntnisse von Vorteil.

Die Webseite der FU Berlin hat mir sehr viel geholfen: einzureichende Dokumente, Fristen, Termine etc. waren mir rechtzeitig bekannt gemacht. Außerdem kann ich meiner Erasmus-koordinatorin sehr dankbar sein, wer mich mit wichtigen Informationen oder Problemlösungen unterstützt hat.

Nachdem ich einen Platz in Italien erhalten habe musste ich den „Learning Agreement“ ausfüllen und die jeweiligen Kurse eintragen, die man ablegen mochte und/oder anerkennen lassen konnte. Ich würde empfehlen, sofort nach dem Erhalt des „Confirmation“ (Erhalt eines Platzes) die Kurse auszuwählen, um die Anerkennung so früh wie möglich erledigen zu können. Es sei denn es kann zu längeren Prozessen kommen.

Von diesem Punkt war nichts anderes zu tun, als eine Wohnung zu suchen, meinen Koffer zu packen und loszufahren.

#### **ANKUNFT IN TRIENT UND WOHNUNGSSUCHE**

Ich habe mich entschieden, einen privaten Unterkunft zu suchen, anstatt mich für eine, von der UNITN angebotenen Studentenwohnungen zu bewerben.

Die Studentenwohnungen in der UNITN (sog. S. Bartolameo) sind schön ausgestattet und von hier kann man den Campus in ca. 15 Minuten mit dem Bus erreichen. Es wird Fahrradvermietung (frühzeitig, nach dem Ankunft bewerben!) angeboten, es gibt ein günstiges Fitnessstudio und werden hier verschiedene Programme den Studenten angeboten.

Jedoch habe ich eine eigene Wohnung gemietet, was noch näher an der Universität lag (somit brauchte ich kein Semesterticket oder Fahrrad) und habe fast so viel wie für ein Zimmer im Studentenwohnheim gezahlt.

In Italien wird die sog. „Codice Fiscale“ (Steuernummer) für viele Sachen gebraucht, wie z.B.: bei der Registration in einem Fitnessstudio. Die wird jedoch von der UNITN gewährleistet und somit muss

man dafür nichts beantragen. Also wenn es gebraucht wird, soll man einfach in den, von der UNITN erhaltenen Unterlagen nachschauen.

Anfang September (in der ersten Woche) wurden mehrere Informationsveranstaltungen für ausländische Studierende organisiert. Ich kann nur empfehlen, alle von den Vorträgen zu besuchen, denn es werden sehr relevante und nützliche Informationen erwähnt: Mensakarte, Sprachkurse, Modulanmeldung, Öffnungszeiten, Ferien, Buddy-Programme etc. Alle die da waren haben sogar einen USB-Stick kostenlos erhalten, worauf wichtige Dokumente gespeichert wurden wie z.B.: Ärzte die Englisch oder sogar Deutsch sprechen, wie man sie erreicht und wie viel eine Behandlung kosten kann oder eine PP Präsentation über die genaue Anmeldung für Kurse. Diesen Stick sollte man unbedingt haben.

Die Vorlesungen fingen jedoch erst später an, bis du der dritten Woche des Monats konnte man freiwillig Sprachkurse besuchen (nach einem Online-Stufungstest). Ich habe sie besucht und kann ich es auch nur empfehlen, denn hier wird die Sprache sehr intensiv, nur auf Italienisch unterrichtet. Es garantiert eine schnelle und freudige Beherrschung der Sprache. Ab Mitte Oktober konnte man sich für weitere Aufbaukurse anmelden und eventuell konnte man diese Kurse als ABV Punkte an der FU Berlin anerkennen lassen (vor allem in meinem Studiengang). Die Sprache zu beherrschen ist wichtig, wenn man unterwegs ist. Es werden in den nördlichen Regionen (Bozen, Meran etc.) noch Deutsch gesprochen, aber außer diesen nicht mehr, also beim Einkaufen, im Zug oder in einem Museum usw. wird vor allem Italienisch gesprochen oder manchmal Englisch.

## **DAS STUDIUM AN DER UNITN**

Die Universität von Trient ist eine der bekanntesten Wirtschaftsuniversitäten in Italien, die vor mehr als 50 Jahren gegründet worden ist und gewinnt immer wieder mehrere Preise. Das zeigt sich z.B. an den Professoren der Uni und an der Unterstützung von Erasmus-Studenten bei dem Auslandsbüro.

Die Kurse die ich belegt habe waren relevant für das Berufsleben, weshalb mir persönlich die Vorbereitung spannender war. Ich möchte hier ein Kurs erwähnen, was ich absolviert habe und nur weiterempfehlen kann: International Entrepreneurship. Dieser Kurs bietet berufsnähe „Anwendungstools“ und wurde direkt vom Praxis entwickelt. Es wird von einem Professor unterrichtet, wer nach mehr als 30 Jahren als Entrepreneur und Manager bei großen Firmen, angefangen hat in Trento zu unterrichten. Als ein Teil der Kurs musste man 10-15 Gruppen bilden, wovon ich eine diesen Gruppen führen konnte. Jede Gruppe musste ein Produkt und dazu ein komplettes, funktionsfähiges Unternehmenssystem, aufgrund der in der Vorlesung behandelten Stoffe entwickeln. Anderes gesagt, man durfte ein echter Entrepreneur sein. Ich muss es nicht betonen, wie interessant und spannend diese Aufgabe war und warum ich mich nach diesem Kurs entschlossen habe, selbst ein Entrepreneur zu werden. Unser Professor war hilfreich, lustig und sehr begeistert, was uns auch motiviert hat.

Alle anderen Kurse die ich besuchte waren spannend und ich bin mir sicher, dass ich sie später bei meinem Bachelorabschluss oder in der Praxis brauchen werde.

Die Bibliothek der UNITN ist sehr gut ausgestattet, vor allem mit Wirtschaftsbüchern. Hier kann man drucken, was auch sehr günstig ist (ca. 2 Cent pro Seite). Dafür wird man eine Druck-Karte brauchen, was direkt in der Bibliothek zu kaufen ist. Außerdem gibt es hier helle Räume mit Schreibtischen zum Lernen während oder außer der Klausurphase. Eine Cafeteria bietet hier echten Italienischen Espresso und Snacks.

Weiterhin fand ich sehr volteilhaft, dass das Semester im September begonnen hat und man die Möglichkeit hatte, zwischen mehreren Prüfungsterminen zu wählen. So hätte man nach Wunsch bis Ende Dezember mit den Klausuren fertig sein. Ich persönlich habe manche Klausuren im Dezember

und manche im Januar geschrieben, weil ich mein Projekt in Entrepreneurship im Januar abgeben und präsentieren musste.

Zum Schluss hier möchte ich ein eindeutiger und wichtiger Unterschied zu unserer Uni in Berlin erwähnen und zwar das System, wie es unterrichtet wird. Als erstes: in Italien werden Klausuren von 0 bis 30 benotet, wo 30 die beste Note ist (oder 30 L = 30 Laude) und man mindestens 18 Punkte zum Bestehen einer Klausur braucht. Zum zweiten ist es wichtig zu wissen, dass in Trento (und allgemein in Italien) keine Übungen geben, oder zumindest nicht in den Sinnen, worauf wir uns an der FU Berlin gewöhnt haben (eine Vorlesung + eine Übung oder ein Tutorium). Hier werden zwei oder drei Vorlesungen der Woche angeboten, von denen eine oder zwei als Übungen anzusehen sind. Es kann am Anfang bisschen „komisch“ sein, aber man gewöhnt sich daran. Dieses System ist nicht schlechter oder besser nur anderes. Was ich diesbezüglich gut gefunden habe war, dass nach paar Wochen die Professoren sogar unsere Namen wussten, da man sich häufiger gesehen hat.

Insgesamt war ich mit dem Studium an der UNITN zufrieden, die Kurse waren spannend und sind manchmal unter typischen Italienischen Stil unterrichtet worden.

## **DIE STADT UND STUDENTENLEBEN**

Zunächst möchte ich paar Worte über Trento zu sagen:

Trento ist eine kleinere, ruhige Stadt, die sich in einem Tal, zwischen mehreren Bergen befindet und somit ist sie auch ein Zentrum in Italien für Wandern. Ich selbst kletterte auch 600 Metern hoch und war vom Blick sprachlos.

Im Zentrum der Stadt findet man einen großen Platz mit dem Neptunbrunne und dem Dom. Außerdem gibt es hier viele Bars (Café/Bäckerei) und Shops, was auch der Grund ist, dass sich hier viele Studenten treffen. Morgens ein Croissant und Cappuccino, abends ein Aperitif mit den Freunden. Einfach wunderschön. Die Sonne scheint viel, die Menschen sind sehr freundlich und hilfeich. Es leben hier ca. 17.000 Studenten und Studentinnen, also man kann schon sagen, dass Trento eine Studentenstadt ist.

Es wurde mir einerseits von der UNITN, andererseits von „Buddies“ (solche Studenten, die auch schon mal Erasmus-Studenten waren und möchten die Incoming-Students helfen) viel geholfen, was man am Anfang eventuell braucht. Die Buddies haben aber auch Partys und Programme (z.B.: eine Fahrt nach Venedig) organisiert und waren für uns immer erreichbar.

In S. Bartolameo treffen sich die Studenten ständig, organisieren „gatherings“ und Ausflüge, wovon es in Italien sehr viel gibt.

Das Programm „UniSport“ erlaubt Studenten die Fitnessstudios (ca. drei) in Trento zu benutzen und an Sport-Events teilzunehmen, wie z.B. an dem Trento Marathon.

## **EINKAUFEN UND UNTERHALTUNGSKOSTEN**

Einige sagen, dass Italien billig ist, einige sagen, dass es teuer ist. Ich gehöre zu der zweiten Gruppe, aber es ist wichtig zu erwähnen, dass manche Sachen schon günstiger sind als in Deutschland. Im Vergleich von Berlin, war Trento schon teurer, vor allem das Einkaufen. Man muss einfach mehr für Lebensmittel bezahlen. Falls man ein Auto hat, wird es auch deutlich teurer, da die Benzinpreise ca. 50 Cent über den deutschen Durchschnitt liegen, außerdem muss man für die Autobahn bezahlen (nach Venedig und zurück (ca. 440 km) kostet ungefähr 15-17€ oder mehr.

In Italien wird es viel Wert auf der Hygiene gelegt, weshalb man in den Geschäften Plastikhandschuhen benutzen muss (nur für Obst/Gemüse). Ich hatte deswegen am Anfang paar peinliche Situationen gehabt, also bitte immer aufpassen. Außerdem wäre noch ein Tipp für den Einkauf, dass man Obst, Gemüse und Backwaren immer wiegen muss. Nicht dass man mit 20 Tütchen zur Kasse kommt und man versteht es nicht, warum die Tüten bei der Kasse nicht gewogen werden können, während die andere Einkäufer in der Schlange warten müssen.

Weiterhin ist es wichtig zu wissen, dass in Italien Cafés als „Bars“ bezeichnet werden und hier kann man Backwaren, Kaffee, Tee usw. kaufen. Ein Espresso (nicht Espresso sagen sondern „Café“) kostet ca. 1-1.5€, was im Vergleich zu der Qualität und Geschmack nicht viel ist.

Restaurants und Trattoria (der Unterschied ist ungefähr wie in Deutschland zwischen einem Biergarten und ein Restaurant) gib es in Trento sehr viel. Eine Pizza kostet ca. 7-11€, ein Glas Wein 2-4€, eine Hauptspeise 9-16€.

Ich würde empfehlen ein Fahrrad zu mieten, weil einerseits kommt man damit schneller zu der Uni, andererseits gibt es viele Orte rund um Trento, die man unbedingt besuchen sollte.

Schi-/Snowboardfahren kann man direkt neben der Stadt (für Studenten günstiger) oder man kann auch mehr nördlich fahren zu den größeren Gebieten.

## **ZUSAMMENFASSUNG**

Ich bin meiner Uni und der UNITN sehr dankbar für diese tolle Möglichkeit. Ich habe Städte besucht, die ich seit Jahren besuchen wollte und konnte Kontakte aufbauen und gute Menschen kennenlernen. Ich fand meine Unterrichtsfächer sehr spannend und werde sie sogar in der Zukunft vertiefen.

Wie man das sehen kann, ist das Leben in Italien unterschiedlich, aber natürlich auch deswegen möchte man ein Erasmus-Programm machen, um sowas zu erleben.

Dieses Semester hat mein Spektrum verbreitet und mein Lebensstil verändert, weswegen ich dieses Programm nochmal machen würde und anderen uneingeschränkt empfehlen werde.